



Was tut die Stadt Lahnstein, um ihre Bürger vor Hochwasser zu schützen?

Referent: Gordon Gniewosz

Fachbereichsleiter 5 – Bürgerdienste, Ordnung und Verkehr



2

Gordon Gniewosz - Stadt Lahnstein



Die letzten großen Hochwasser in Lahnstein waren 1993 und 1995.

Das Wissen um die Bedrohung durch Hochwasser und um das, was zu tun ist, geht verloren.

Das Hochwasser Anfang 2018 war Anlass, dieses Wissen aufzufrischen und das Zusammenwirken aller Beteiligten einzuüben – zugleich ein Impuls für **Hochwasserschutzkonzept** und Hochwasserkonferenz.

Zusammenarbeit von Stadt (Stadtspitze, Ordnungsamt, Baubetriebshof), freiwilliger Feuerwehr, THW, Polizei, DRK und andere Rettungskräfte, Bundeswehr



Informationen für Bürger:

Infotelefon -911 913



5

- Errichtung Hochwasserstege
- Stege sortiert nach Straßen und vorbereitet für schnellen Transport
- Zusätzliche Transportkapazitäten sollen geschaffen werden
- Bodewigstraße bei 6m
- Sophiengasse bei 6,20m
- Heimbachgasse bei 6,30m
- Lahnstraße, Klostergasse, Martinschloss bei 6,40m
- Johannesstraße



Bootsrouten ab 6,70m

- **Route 1:** Johannesstraße ab Kirchplatz bis Bahnunterführung
- **Route 2:** Untere Langgasse, Nauling, Markstraße, Johannesstraße zwischen Unterführung und Wohnpark Lahneck
- **Route 3:** J.-B.-Ludwig-Straße, Rheinstraße, Nauling, Markstraße bis Friedrich-Ebert-Straße, Stolzenfelsstraße, Theodor-Heuss-Straße
- **Route 4:** Markstraße, Didierstraße bis Friedrich-Ebert-Straße, Im Drittel, Blücherstraße, von-Eichendorff-Straße, Schillerstraße, Fritz-Erler-Straße bis Goethestraße



8

Gordon Gniewosz - Stadt Lahnstein

Ordnungsamt sorgt im Zusammenwirken mit dem Baubetriebshof für die Sperrung der vom Hochwasser betroffenen Straßen und Plätze, das Räumen der Straße von parkenden PKWs sowie der Tiefgaragen. Ab 6,80m Ortsdurchfahrt Niederlahnstein gesperrt.

Problem: Unverständnis einiger Bürger



Nach dem Hochwasser:

- Aufhebung der Sperrungen
- Reinigung der Straßen
- Möglichst schnelle Wiederpassierbarkeit herstellen



Unser Ziel

Mit den vorhandenen Mitteln, d.h. wirtschaftlich verantwortlich, einen möglichst umfassenden Hochwasserschutz für möglichst viele Bürger zu erreichen – dies für alle Eventualitäten, also auch Wasserstände jenseits der Möglichkeiten eines technischen Hochwasserschutzes.

Um den Ist-Stand zu erfassen, kritisch zu bewerten und den Hochwasserschutz für unsere Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, entwickeln wir zusammen mit unseren Partnern das **Hochwasserschutzkonzept**.